

in Leipzig sagte, daß eine zu starre Tagesordnung einzelne Mitglieder oder Kandidaten daran hindert, Probleme oder Fragen aufzuwerfen, die zwar mitunter vom gestellten Thema abweichen mögen, die aber für ihr tägliches Gespräch mit den Kollegen oder für die Wahrung der innerparteilichen Demokratie von Wichtigkeit sind. Das muß meines Erachtens eine Leitung immer im Auge haben.

Und noch etwas anderes: Ich benötige mehr aufbereitetes, kurzgefaßtes Material für die tägliche Diskussion, Tatsachen und Zahlen zum Imperialismus in der BRD, beispielsweise zu den Monopolgruppen, die hinter Strauß und Barzel stehen. Ich denke genauso an Fakten zum eigenen Betrieb, daran, was der einzelne Kollege in der Minute, in der Stunde oder an einem Tag an Wertschafft, was es also bedeutet, wenn wir die Arbeitszeit einhalten, Material einsparen usw.

Natürlich kann es auch Fragen geben, die ich nicht ohne weiteres beantworten kann. Auch in diesem Fall habe ich ein bestimmtes Prinzip. Ich berate mich mit meinen Genossen in der Parteigruppe oder der Abteilungsparteiorganisation. Ich bitte manchmal aber auch einen anderen Genossen, mich zu unterstützen. Vielleicht könnte auch unsere Betriebsleitung etwas aktiver werden. Sie könnte mehr dazu beitragen, daß ich dort, wo mich die Partei hingestellt hat, immer gute Argumente habe. Wichtig ist, daß eine gestellte Frage in keinem Fall ohne Antwort bleibt.

**Günter Zöllner, Mitglied der Leitung
der APO im Fertigungsbereich 4 im
VEB IFA-Automobilwerke Ludwigsfelde**

Beschlüsse sind der Ausgangspunkt

~~~~~B~~~~~H~~~~~B~~~~~

In der APO-Leitung bin ich verantwortlich für die Agitation und Propaganda. Die Leitung unserer Abteilungsparteiorganisation achtet bei der Führung der politischen Massenarbeit auf eine gute Kenntnis der Parteibeschlüsse und der Situation im eigenen Bereich. Das ermöglicht es uns, die Parteibeschlüsse konstruktiv auf die eigene Lage anzuwenden, Aufgaben für die politische Massenarbeit zu stellen und echte Überzeugungsarbeit zu leisten.

Wir wollen ein Beispiel bringen. In der Halle 3 unseres Fertigungsbereiches drehte sich lange Zeit die Diskussion nahezu ausschließlich um die Planerfüllung, um Produktionserhöhungen usw. Nur darf darüber nicht vergessen werden, daß die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen eine bedeutende Rolle spielt. Doch diese Seite kam in den Gesprächen zu kurz. Das führte zu Mißstimmungen, erschwerte die politische Überzeugungsarbeit zur Erfüllung der Produktionsaufgaben, weil zu wenig der Zusammenhang gesehen wurde, der zwischen der

**Arbeiterkontrolleure sind im VEB  
Wäschereimaschinenbau Forst  
den Material reserven auf der  
Spur. Unter Leitung des Genossen  
Otto Jakubowski (Bildmitte)  
beschäftigt sich die ABI-Kontrollgruppe  
des Betriebes seit November 1971  
besonders mit den Materialbeständen.  
Gemeinsam mit der Partei-,  
Gewerkschafts- und Betriebsleitung  
werden die Kontrollen exakt  
vorbereitet. Dabei geht es auch  
darum, den Leitern Wege zur  
Veränderung aufzuzeigen.**

Text und Foto: Hans-Joachim Nuglich

